

Rede von Ulrike Lechnauer-Müller, Kitaleitung in Walldorf-St. Leon-Rot, bei der Kundgebung von GEW, Verdi und Landeselternbeirat in Stuttgart am 19. Oktober 2022

Es freut mich sehr, hier mit dabei zu sein. Es ist mir, als Sprach-Kitaleitung der ersten Stunde, eine Herzensangelegenheit hier zu sprechen, und mich für den Erhalt der Sprach-Kitas einzusetzen. Jeder der in einer Sprach-Kita arbeitet oder Eltern die die Möglichkeit haben, ihre Kinder in eine Sprach-Kita zu schicken, sollte den Qualitätssprung, den dieses Programm für die Einrichtungen gebracht hat, bemerkt haben und sich dringend für eine Verstetigung, wie auch eine Vorbereitung des Programms in alle Kindergärten einsetzen.

Praxisbeispiel – was bedeutet es für uns eine Sprach-Kita zu sein:

Unsere Kita ist eine zertifizierte Marte Meo Kita.

Ohne das Bundes-Programm der Sprach-Kitas hätten wir weder die fundierte Sachkenntnis, noch die Zeit, auch nicht die finanziellen Mittel, um die Umsetzung zur MM Kita zu stemmen. Die Marte Meo Methode ist unser Instrument zur alltagintegrierten sprachlichen Begleitung im Haus. Nie hätten wir das Know how und ohne **vom Gruppendienst freigestellte** Fachkraft für Sprache, die Zeit genommen, uns intensiv mit den Themen der alltagintegrierten sprachlichen Bildung, Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien und der Mehrsprachigkeit in den Familien mit Migrationshintergrund (also den drei Säulen der Sprachkita) professionell auseinanderzusetzen.

U.a. setzten sich die Kolleg:innen sich mit der Fachkraft für Sprache und mit mir als Leitung intensiv mit dem Thema Inklusion auseinander und reflektieren ihre professionelle Haltung und damit auch die pädagogische Arbeit im Haus.

Die Überprüfung der eigenen Haltung, zum Umgang mit Menschen mit Fluchterfahrung, der Umgang mit Mehrsprachigkeit, was im Zuge des Bundesprogramms Sprach-Kita möglich wird, ist (hier zitiere ich unsere Fachberatung des Verbunds Birgit Bur) „Friedens Arbeit und genau das brauchen wir in dieser Zeit.“ (Flüchtlinge Ukrainekrieg, Geschehnisse im Iran)

Das Digital Paket im Rahmen des Programms verhilft uns, in den Sprach-Kitas, zu einer hervorragenden technischen Ausstattung. Wir können Elterngespräche mit Videofilmen begleiten. ErzieherInnen-Kind-Interaktionen werden mit der Fachkraft für Sprache, analysiert. Daraus ergeben sich die nächsten Schritte zur Entwicklungsunterstützung für das Kind. Das ist eine Erleichterung für die Mitarbeitenden und eine Klare Hilfestellung für die Eltern im Umgang mit herausfordernden Kindern.

Wir können Elternkontakte bei Bedarf online anbieten und es gab während der Pandemie Morgenkreise und Geburtstagsfeiern online.

Wir nutzen iPads für die Arbeit gemeinsam mit den Kindern. Ich konnte im Rahmen des Sprachkitaprogramms eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin absolvieren.

(Bereits in der Zeit von 2012-2015 starteten wir im Krippenbereich mit der Bundes-Offensive Frühe Chancen „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration. Zu diesem Zeitpunkt setzte wir uns intensiv mit den Bildungsmaterialien des deutschen Jugendinstituts zur sprachlichen Begleitung U3 auseinander. Wir wurden Konsultationskita. Daraus folgte die Bewerbung zum jetzigen Sprachkitaprogramm im U 3 Bereich.)

Wie viele bereits festgestellt haben, kein anderes Programm im frühkindlichen Bereich leistete bisher mehr für Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe als diese Bundesoffensiven.

Zitate aus dem Artikel vom 18.10.22 aus den BNN „Die Risikogruppe unter den Schülern wird größer“ ... (Wo liegen die Ursachen und Gründe/ Reaktionen Kultusministerin Schopper)

Doch dafür braucht es den Motor der Fachkraft für Sprache (deren gerüttelt Maß an Wissen und Weiterbildung der letzten 10 Jahre würde in unserem Fall im Gruppendienst langsam versickern), es braucht den Verbund und die Begleitung durch die Fachberater:innen. Es braucht den Input durch die Plattform, den Austausch, die Vernetzung und die Materialien uns zur Verfügung gestellt werden. Und dazu braucht es Geld.

Geld, das in diesem Fall gut aufgehoben ist:

Zitat aus BNN vom 19.10.22 „Wir haben Milliarden.“ Sagt einer der Finanzexperten in der Landtagsfraktion.

Zitat Fr. Schopper Südwestecho BNN Artikel vom 30.09.

„Renovierungsarbeiten am Bildungsfundament“: (Ein Artikel zum Wissensstand in Schulen)

„Es fehlen die notwendigen Basiskompetenzen.“ Vor allem Deutsch-Kenntnisse seien nötig, weil Schüler:innen sonst etwa in Mathematik, keine Chance hätten mitzukommen.

Wir, die Kitas, schaffen die Grundlagen für den schulischen Erfolg der Kinder und bereiten sie auf das Leben vor. Uns liegt viel an unseren Kindern. Sie sind unser Schatz den wir für unsere Zukunft haben. Sie brauchen optimale Startchancen für die Schule.

Allerdings brauchen wir genügend Qualität in den Kitas und genau zu dieser Qualität verhilft uns das Bundes-Programm der Sprach-Kitas.

Ich hoffe das haben mittlerweile alle Politiker:innen erkannt.

Im Sinne der multiprofessionellen Teams unterstützt die Fachkraft für Sprache die Kolleg:innen im Team. Sie ist Ansprechpartnerin bei Kindern mit Förderbedarf, unterstützt bei Elterngesprächen. Die Fachkraft für Sprache entlastet uns Leitungen. Wir schaffen es nicht,

bei all unseren Arbeitsaufträgen auch noch als Antreiber:in in Sachen alltagintegrierter sprachlicher Bildung zu sein.

Wir Leitungen brauchen den regelmäßigen Austausch mit den Fachkräften für Sprache. Das ist essentiell, um im Alltags Geschäft zum Thema sprachliche Bildung nicht in einen Stillstand zu verfallen. Stillstand bedeutet Rückschritt. Wir können uns keinen Rückschritt zu aufbewahrungsstätten in der Pädagogik leisten. BaWü braucht gut gebildete Menschen...der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig.

Ich gebe Fr. Paus recht, wenn sie sagt, dass sie froh sei, dass das Programm kein Modellprojekt mehr sei, sondern nun in die Regelfinanzierung übergehe.

Nur brauchen wir eine geordnete Übergabe der Sprach-Kitas vom Bund an die Länder und wir brauchen eine Garantie der Länder zur Fortführung in der bisherigen Form.

Bis diese Garantie der Fortführung durch die Länder vorliegt brauchen wir eine Finanzierungsgarantie des Bundes um den Übergang sicherzustellen. Wir brauchen eine schnelle Einigung und eine klare Perspektive für die Sprachkitas. Wir brauchen eine Bestandgarantie für die bestehenden Sprachkitas. Diese Forderung richtet sich an Bund und Länder. Die Bestandsgrantee umfasst alle Fachkräfte für Sprache und die Fachberatungen. Die lange erarbeiteten und evaluierten Strukturen müssen erhalten bleiben.

(Psychische Belastung der Fachkräfte für Sprache, Fachberatungen durch die unklare Situation.)

Noch einige Worte zu Kolibri:

Das Land Baden-Württemberg bietet für den Bereich der Sprachförderung KOLIBRI an. Kolibri geht wieder zurück zur additiven Sprachförderung im separaten Raum, deren mangelnde Wirksamkeit durch Studien belegt ist (PH Heidelberg und Weingarten, 2009). Durch diese Maßnahmen können die, im Bundesprogramm Sprach-Kitas evaluierten Effekte, in dem Umfang nicht erreicht werden.

Der Paradigmenwechsel von der additiven Sprachförderung zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der durch das Bundesprogramm Sprach-Kitas aufgegriffen wurde, wird hier nicht berücksichtigt.

Kulturelle und sprachliche Vielfalt finden zu wenig Beachtung. Zudem sind die Maßnahmen separierend und widersprechen damit einer inklusiven Pädagogik.

Die zu beantragenden Fördermittel sind bei weitem nicht ausreichend, müssen jährlich beantragt werden und werden zu spät bewilligt. Die Träger müssen hier regelmäßig in Vorleistung gehen. Das sind keine guten Voraussetzungen für eine kontinuierliche, qualitativ hochwertige Arbeit in diesem Bereich, wie sie das Bundesprogramm allerdings bietet.

BaWü Kolibri: 2400.-€

Sprach-Kita: 25.000.-€ pro Jahr

Es wäre wünschenswert, wenn Baden-Württemberg sich dazu entscheiden könnte, eine flächendeckende Qualitätsentwicklung im Sinne von Sprach-Kitas zu übernehmen.

(Zitat aus Artikel BNN vom Samstag, 08.10.22 Kretschmann mit Wirtschaftsdelegation in den USA: „Schnelle Entscheidungen, Mut zum Risiko, weniger Bedenken und Bürokratie, diese Botschaften gab es in Pittsburgh, im Silicon Valley wie in Los Angeles immer wieder.“)

Wir fordern die Landesregierung Baden-Württemberg auf, das Bundesprogramm Sprach-Kitas auf Landesebene weiterzuführen und die dafür erforderlichen Ressourcen vorzuhalten.

Die erreichte Qualität, des Sprachkitaprogramms liegt uns allen sehr am Herzen.

„Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist der, sie gemeinsam zu gestalten.“

(Abraham Lincoln)

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass das auch so bleibt.

Vielen Dank!